

Miteinander einer Idee Leben einhauchen

Der St. Elisabeth-Verein setzt in Cölbe ein Pilot-Projekt um:
WABL - Wohnen, Arbeiten, Beschäftigen, Leben

von Manfred Günther

Verstört und mit den Blicken des Er-tappten versuchen die drei Jugendlichen möglichst schnell und ohne angesprochen zu werden an diesem Samstagnachmittag vom Gelände in der Cölber Lahnstraße zu huschen. Kein Wunder, denn Menschen wurden in dem ehemals vom Berufsfortbildungswerk genutzten Areal in den vergangenen Jahren so gut wie nicht gesehen. Die Gebäude sind verwaist, die frei Fläche neben den Hallen ist vorübergehend von einem Autohändler zum Abstellen von Fahrzeugen genutzt. Ein idealer Platz also für mehr oder weniger spontane Zusammenkünfte.

Die Störenfriede dieser Treffen werden nun öfter dort anzutreffen sein. Denn der St. Elisabeth-Verein Marburg ist seit März Besitzer des 7.400 Quadratmeter großen Areals mit den 880 Quadratmetern an Büroräumen und den etwas mehr als 1.000 Quadratmetern Hallenflächen. „Wir haben das Gelände nicht gesucht, sondern gefunden“, sagt Vorstand Hans-Werner Künkel ein paar Stunden später beim Rundgang durch die Büroflore. Gefunden für ein außergewöhnliches Projekt: WABL, Wohnen, Arbeiten, Beschäftigen, Leben.

An diesem Tag wird das Projekt zum zweiten Mal der Öffentlichkeit vorge-

stellt. Am bundesweiten Tag der Städtebauförderung. Cölbe und WABL sind zwar nicht Teil dieses Programmes - noch nicht. Aber die Intension gibt einen Teil des Miteinander-Projektes wieder: Neben der Erhaltung und Modernisierung von Gebäuden und der Verbesserung des Wohnumfeldes durch Vielfalt und Funktionsmischung Orte der Begegnung und Identifikation



7.400 Quadratmeter Fläche mit 880 qm Büro- und 1.000 Quadratmeter Hallenfläche

schaffen, so dass das Leben dort zum Erlebnis wird.

„Wir gehen dabei neue Wege“, erklärt Künkel: Der Verein und Tochterunternehmen würden selbst dort Büro-Gewerberäume beziehen, so zur Refinanzierung der Projektkosten beitragen. „Bei der Umsetzung des Miteinander-Projektes, das sich den Anforderungen eines neuen sozialen Miteinanders stellt, werden wir von Anfang mit potenziellen Kooperationspartnern zusammen diskutieren und planen.“ So auch bei möglichen Projekten mit der Gemeinde Cölbe, die sehr früh das Interesse am Miteinander als Kooperati-



Leben wurde dem Gelände des insgesamt 7.400 qm großen Areals in den vergangenen Wochen mehrfach eingehaucht.

onspartner bekundet hat und bei der nun folgenden Diskussionsphase über mögliche Projekte als Mit-Moderator dabei sein wird.

Die Grundidee des Projektes

In dem Verwaltungsgebäude-Komplex Büros sowie Schulungs-, Konferenz- und Lagerräume mit einer zentralen Kunden-Anlaufstelle für externe Mieter zu schaffen, aber auch für Dienstleistungen des St. Elisabeth-Vereins.

In den Werkstatthallen: Garten- und Landschaftsbau-Betrieb, Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit nicht dokumentierten Qualifikationen, Fuhrpark mit Elektrofahrzeugen, eine Elektro-Tankstelle, Produktions- und Ausstellungsflächen für Handwerker in den Hallen, kleine Ladenflächen sowie Räume für Gemeinwohleinrichtungen, Initiativen und Einrichtungen der Gemeinde.

Hans-Werner Künkel, Vorstand des St. Elisabeth-Vereins, erklärt im Gebäude die Projektidee.

